

Alois Niederstätter

Laudatio für Meinrad Pichler zur Verleihung des Wissenschaftspreises des Landes Vorarlberg 2014

■ In den letzten Jahrzehnten des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts veränderte der Ausbau des staatlichen höheren Schulwesens die Vorarlberger Bildungslandschaft grundlegend und bescherte gleichzeitig der regionalen Historiographie einen enormen Boom. Erstmals bemühten sich universitär ausgebildete Historiker auf breiter, systematisch erschlossener Quellenbasis um die Erforschung der hiesigen Geschichte, wollten im Sinn Leopold von Ranke zeigen, „wie es eigentlich gewesen ist“. Aus diesem liberal dominierten Kreis sind insbesondere Hermann Sander und Josef Zösmair durch ihre teils noch immer den Forschungsstand vorgebenden Arbeiten präsent.

Warum erzähle ich Ihnen das? Beide waren Gymnasialprofessoren (in Feldkirch), Sander später Direktor des Innsbrucker Oberrealgymnasiums; beide forschten und publizierten also in ihrer Freizeit sowie ohne unmittelbare Zugehörigkeit zu einer wissenschaftlichen Einrichtung. In eben dieser höchst ehrenwerten, heutzutage freilich immer rarer werdenden Tradition steht Hofrat Mag. Meinrad Pichler, der diesjährige Träger des Wissenschaftspreises des Landes Vorarlberg – übrigens der erste Historiker seit dessen Schaffung im Jahr 2000. Nach wie vor ist es – zumindest auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften – bei entsprechendem Engagement möglich, Spitzenforschung ohne institutionellen Background zu leisten, ohne Benchmarking, Kennzahlen und Leistungsvereinbarungen.

Wer – wie Meinrad Pichler – zu Beginn der 1970er-Jahre sein Studium abschloss, stand zwangsläufig im Bann einer neuerlichen Zeitenwende, im Bann eines Auf- und Umbruchs. Das politische Ambiente an den Universitäten war dabei, sich ebenso rasch wie massiv zu verändern, der Wunsch nach einem grundlegenden gesellschaftlichen Wandel unüberhörbar. Im Bereich der Geschichtswissenschaften galt es, neue Fragestellungen und Methoden nicht nur zu diskutieren, sondern auch anzuwenden. Die sorgsam gehütete Nachkriegswelt, die mehr oder weniger stillschweigend geschlossenen Kompromisse, die Sprachregelungen in Hinblick auf die jüngere und jüngste Vergangenheit zerbrachen. Zeitgeschichte etablierte sich als Fach. Ihre Protagonisten hatten in der Regel eine mittelaltergeschichtliche Ausbildung, so auch Meinrad Pichler, der seine Hausarbeit über Graf Rudolf II. von Montfort-Feldkirch, Bischof von Konstanz und Chur (um 1275–1334), bei Heinrich Fichtenau, einem der großen österreichischen Mediävisten, einreichte. Deren Vorwort hast Du mit einem bemerkenswerten Satz geschlossen: Nicht Verachtung einer wissenschaftlichen Tradition habe Dich zur Wahl der der Arbeit zugrunde liegenden Methodik veranlasst, sondern „[...] das Bedürfnis, auch innerhalb des engen Rahmens einer Hausarbeit selbständige Schlüsse zu ziehen“. Dieser Grundsatz sowie der, stets *ad fontes* zu gehen, liegt Deinem ganzen, mehr als 100 Titel zählenden Œuvre, zu dem sich unzählige Vorträge gesellen, zugrunde.

1982 fanden sich – damals – junge Vorarlberger Historiker in einer Vereinigung zusammen, die sie nach dem 1942 vom NS-Regime hingerichteten Widerstandskämpfer

Johann-August-Malin-Gesellschaft benannten. Zu den Gründervätern zählte selbstverständlich Meinrad Pichler. Erklärter Zweck war die Erforschung der regionalen Zeitgeschichte, vor allem des so genannten „Ständestaats“ und der NS-Herrschaft. In einer Reihe von Publikationen wurden bis dahin weitestgehend tabuisierte Themen aufgegriffen und öffentlich zur Debatte gestellt, die Geschichtsbetrachtung der Nachkriegszeit war als harmonisierend entlarvt. Nach harten Diskussionen und Auseinandersetzungen sicherte sich die Johann-August-Malin-Gesellschaft ihren Platz als ein wesentlicher Faktor der Vorarlberger Geschichtslandschaft.

Um dieselbe Zeit begann das Verzeichnis Deiner Publikationen rasch anzuwachsen. Von Anfang an war das Spektrum der Themen, der Interessen breit. Der Germanist Pichler äußerte sich zu Ödön von Horvath, der Historiker zum Nationalsozialismus, seinen Strukturen, seiner Wahrnehmung und vor allem zu seinen Opfern, aber auch zu Amerikaauswanderern, zu Künstlern und Institutionen sowie nicht zuletzt zu kulturgeschichtlichen Fragen. Bald waren jene Schwerpunkte definiert, die Dein reichhaltiges Schaffen bis heute prägen.

Im Zentrum stand und steht der Mensch, das individuelle Schicksal. Deine Sympathie gilt den Gebrochenen, denen, die

keinen geraden Weg gehen konnten, wollten oder durften, die es den anderen, meist aber auch sich selbst nicht leicht machten. Im Gegensatz zu den trostlosen Quantifizierern weißt Du, dass zwischen Schwarz und Weiß unendlich viele Grautöne liegen. Mit den „Quergängern“ krönst Du Deine biographischen Studien, die nicht nur die individuellen Lebenswege „quer“ denkender und handelnder Vorarlbergerinnen und Vorarlberger dokumentieren, sondern gleichermaßen, wie Kurt Greussing in der einleitenden Würdigung vermerkt, „immer auch das Typische und Exemplarische der sozialen Verhältnisse und der herrschenden Ideologien“ herausarbeiten.

Gleichermaßen jahrzehntelange Forschungstätigkeit und zahlreiche Detailstudien flossen in Deinem 2012 im Rahmen einer österreichweiten Reihe erschienenen Buch „Nationalsozialismus in Vorarlberg“ zusammen. Es wird ohne Zweifel für lange Zeit das Maß der Dinge sein, sprich: den regionalen Forschungsstand repräsentieren.

Wie man Fotografien nicht bloß als illustrierendes Beiwerk verwenden, sondern, für sich selbst sprechend, als originäre Quellen der Sozialgeschichte einem breiten Publikum nahebringen kann, hast Du mehrfach eindrucksvoll gezeigt, erstmals bereits 1989 mit dem Bildband „Bei der Arbeit“.



Landeshauptmann Mag. Markus Wallner, Mag. Meinrad Pichler und Landesrätin Dr. Bernadette Mennel anlässlich der Verleihung des Wissenschaftspreises des Landes Vorarlberg am 10. November 2014 im Montfortsaal des Landhauses, Bregenz (Foto: A. Serra, © Amt der Vorarlberger Landesregierung).

Und immer wieder Amerika! Bahnbrechend war der aus einem umfangreichen, notwendigerweise auch transatlantisch betriebenen Forschungsprojekt 1993 hervorgegangene Band über die Auswanderung von Vorarlberg in die USA, der nicht nur die Bedingungen, Strukturen, Grundmuster regionaler Migrationsgeschichte offenlegt, sondern darüber hinaus in einem prosopographischen Anhang 4.200 Auswanderinnen und Auswanderer zusammenstellt. Dass es dabei nicht bleiben konnte, war klar, zumal Du Dich, wie ich mich erinnere, vor paar Jahren in einem ORF-Interview dahingehend erklärtest, dass einer Deiner jugendlichen Berufswünsche Kriminalist gewesen sei. Ein gutes Dutzend mit großem, ja eben kriminalistischem Spürsinn und akribischer Recherche erarbeiteter einschlägiger Studien, teils in Buchform, ist im Laufe der Jahre hinzugekommen.

Meinrad Pichler forscht und schreibt über Menschen für Menschen, will – auch als Historiograph Pädagoge – nicht nur das Fachpublikum bedienen, sondern weit darüber hinaus lehren – ohne zu belehren. Weil sich hohe Fachkompetenz und Quellennähe mit der Gabe, bestens lesbar zu schreiben, verbinden, erreichen Deine Arbeiten Auflagen, von denen die Historikerzunft in der Regel nur träumen kann. Das wird auch für Dein nächstes Werk, die Geschichte Vorarlbergs von 1861 bis zur Gegenwart, gelten, auf das wir uns alle schon sehr freuen. Der Universitätsverlag Wagner in Innsbruck hätte für dieses Vorhaben keinen Geeigneteren finden können.

Als selbst landesgeschichtlich Tätiger darf ich den Preisträger seit vielen Jahren als begeisterten, stets hilfsbereiten, kooperativen Forschenden und als einen guten Freund des Vorarlberger Landesarchivs erleben und schätzen.

Lieber Meinrad, es ist mir ein großes Vergnügen, Dir namens der Jury ganz herzlich zum Vorarlberger Wissenschaftspreis 2014 zu gratulieren und Dir weiterhin viel Schaffenskraft und Freude zu wünschen!

Veröffentlichungen von Meinrad Pichler

Graf Rudolf II. von Montfort-Feldkirch, Bischof von Chur und Konstanz (um 1275–1334). Masch. Hausarbeit Wien 1971.

Leseerziehung und Jugendliteratur. In: Jahresbericht des Bundesrealgymnasiums Dornbirn-Schoren (1975/76), S. 11–15.

Das Fernsehen und seine Wirkung. In: Jahresbericht des Bundesrealgymnasiums Dornbirn-Schoren (1977/78), S. 10–15.

Neues zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur. In: ide – Informationen zur Deutschdidaktik 3 (1978) 5, S. 13–16.

Kinder- und Jugendliteratur. Ein literaturhistorisch und -soziologischer Überblick. In: Montfort 31 (1979), S. 142–156.

Von Aufsteigern und Deklassierten. Ödön von Horvaths literarische Analyse des Kleinbürgertums und ihr Verhältnis zu den Aussagen der historischen Sozialwissenschaft. In: Österreichische Literatur seit den zwanziger Jahren. Beiträge zu ihrer historisch-politischen Lokalisierung, hg. von Friedbert Aspöckl (Schriften des Institutes für Österreichkunde 35). Wien 1979, S. 55–67.

Vergessen? Das Opfer nationalsozialistischer Gewalt: Josef A. King. In: Montfort 33 (1981), S. 72–73.

Mehr Recht für wen? Zur Vorarlberger Volksabstimmung 1980. In: Allmende 1 (1981), Heft 1, S. 153–155.

„... die amerikanische Prosa in Poesie verwandeln ...“. Vorläufige Anmerkungen zu Leben und Werk des Vorarlberger Amerikaauswanderers Johann Josef Rhomberg. In: Österreich in Geschichte und Literatur 25 (1981), S. 363–380.

Rudolf von Montfort – ein Kirchenfürst zwischen Kaiser und Kurie. In: Montfort 34 (1982), S. 289–306.

Schriften zu Dornbirn. Eine bibliographische Sammlung. Bregenz 1983.

Eine unbeschreibliche Vergangenheit: Die Vorarlberger Geschichtsschreibung und der Nationalsozialismus. In: Nachträge zur neueren Vorarlberger Landesgeschichte (Beiträge zu Geschichte und Gesellschaft Vorarlbergs 1). Bregenz 1983, S. 191–206.

„Deutsches Leben heißt Arbeit“ – Arbeiteropposition in Vorarlberg während der NS-Zeit. In: Im Prinzip: Hoffnung. Arbeiterbewegung in Vorarlberg 1870–1946 (Beiträge zu Geschichte und Gesellschaft Vorarlbergs 4). Bregenz 1984, S. 281–298.

Die Maler Rudolf Wacker und Edmund Kalb. ein amerikanisch-vorarlbergerisches Ausstellungsereignis. In: Montfort 37 (1985), S. 377–380.

Politische Verfolgungen der ersten Tage. In: Verfolgung und Widerstand. Eine Bilanz. In: Von Herren und Menschen. Verfolgung und Widerstand in Vorarlberg 1933–1945 (Beiträge zu Geschichte und Gesellschaft Vorarlbergs 5). Bregenz 1985, S. 71–84.

Widerstandsgruppen. In: Von Herren und Menschen. Verfolgung und Widerstand in Vorarlberg 1933–1945 (Beiträge zu Geschichte und Gesellschaft Vorarlbergs 5). Bregenz 1985, S. 85–102.

Individuelle Opposition. In: Von Herren und Menschen. Verfolgung und Widerstand in Vorarlberg 1933–1945 (Beiträge zu Geschichte und Gesellschaft Vorarlbergs 5). Bregenz 1985, S. 129–142.

Widerstand und Widersetzlichkeit in der Wehrmacht. In: Von Herren und Menschen. Verfolgung und Widerstand in Vorarlberg 1933–1945 (Beiträge zu Geschichte und Gesellschaft Vorarlbergs 5). Bregenz 1985, S. 143–152.

Arbeitsverweigerung. In: Von Herren und Menschen. Verfolgung und Widerstand in Vorarlberg 1933–1945 (Beiträge zu Geschichte und Gesellschaft Vorarlbergs 5). Bregenz 1985, S. 153–160.

Humanitäre Hilfe. In: Von Herren und Menschen. Verfolgung und Widerstand in Vorarlberg 1933–1945 (Beiträge

- zu Geschichte und Gesellschaft Vorarlbergs 5). Bregenz 1985, S. 186–194.
- „Gemeinschaftsfremde“. In: Von Herren und Menschen. Verfolgung und Widerstand in Vorarlberg 1933–1945 (Beiträge zu Geschichte und Gesellschaft Vorarlbergs 5). Bregenz 1985, S. 204–206.
- Verfolgung und Widerstand. Eine Bilanz. In: Von Herren und Menschen. Verfolgung und Widerstand in Vorarlberg 1933–1945 (Beiträge zu Geschichte und Gesellschaft Vorarlbergs 5). Bregenz 1985, S. 258–261.
- „Heraus mit den Fahnen“. Zur Funktion der Fronleichnamprozession am Beispiel Vorarlbergs. In: Allmende (1986), Nr. 14, S. 78–86.
- Dabei statt dagegen. Die Jugendliteratur und die antifaschistische Jugendopposition. In: Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendliteratur in Österreich. Festgabe für Richard Bamberger zum 75. Geburtstag. Wien/München 1986, S. 158–166.
- Von der braunen Macht ergriffen. Vorarlberg im März und April 1938. Vorarlberg im März und April 1938. In: Meinrad Pichler/Harald Walser, Die Wacht am Rhein. Alltag in Vorarlberg während der NS-Zeit (Studien zur Geschichte und Gesellschaft Vorarlbergs 2). Bregenz 1988, S. 15–31.
- „Wer auf die Fahne des Führers schwört, hat nichts mehr, was ihm selbst gehört“. Vorarlberger Jugend unter der NS-Herrschaft. In: Meinrad Pichler/Harald Walser, Die Wacht am Rhein. Alltag in Vorarlberg während der NS-Zeit (Studien zur Geschichte und Gesellschaft Vorarlbergs 2). Bregenz 1988, S. 109–125.
- Leben im Krieg: Die „innere Front“. In: Meinrad Pichler/Harald Walser, Die Wacht am Rhein. Alltag in Vorarlberg während der NS-Zeit (Studien zur Geschichte und Gesellschaft Vorarlbergs 2). Bregenz 1988, S. 126–144.
- Der Griff nach der Jugend – einige Dokumente. In: Kultur Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft 3 (1988), Nr. 1, S. 8–9.
- „Lieber in Lumpen gehüllt in Deutschland oder als reicher Mann in der Schweiz?“. In: Montfort 40 (1988), S. 61–69.
- Bedingt hochschulreif... In: ide – Informationen zur Deutschdidaktik 12 (1988) 1, S. 8–10.
- Kühle Landschaft – Anmerkungen zum kulturellen Klima der 30er-Jahre. In: Kultur. Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft 3 (1988), Nr. 10, S. 10–11.
- Johann Georg Hummel. Das bewegte Leben eines ungewöhnlichen Landpfarrers. In: Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins (1988), S. 125–144.
- Verfolgung und Widerstand in Vorarlberg. 1938–1945. In: Vorarlberg 1938. Ausstellung im Rahmen der Veranstaltung des Gedenkjahres 1988 (Ausstellungskatalog des Vorarlberger Landesmuseums 142). Bregenz 1988, S. 159–166.
- Karoline Redler. In: Bregenz aktuell 20 (1988), Nr. 2, S. 9.
- Ernst Volkmann. In: Bregenz aktuell 20 (1988), Nr. 2, S. 10–11.
- Bei der Arbeit. Bilder aus der Vorarlberger Arbeitswelt von 1880 bis 1938. Bregenz 1989.
- Pangea – Gewaltherrschaft in Comic-Form. In: Kultur. Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft 4 (1989), Nr. 5, S. 27.
- Wackere Soldaten. Quellenkritische Anmerkungen am Beispiel der Kriegsaufzeichnungen (1914–1920) der Brüder Franz, Romedius und Rudolf Wacker. In: Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins (1989), S. 183–192.
- Chronik der Anschlußbewegung (1918–20). In: Werner Dreier/Meinrad Pichler, Vergebliches Werben. Mißlungene Vorarlberger Anschlußversuche an die Schweiz und an Schwaben (1918–1920). Bregenz 1989, S. 12–32.
- Interessenslagen – Haltungen. Die Haltung der Vorarlberger Bevölkerung oder die Liebe geht durch den Magen. In: Werner Dreier/Meinrad Pichler, Vergebliches Werben. Mißlungene Vorarlberger Anschlußversuche an die Schweiz und an Schwaben (1918–1920). Bregenz 1989, S. 33–42.
- Herr im Haus? – Die Haltung der Landesregierung. In: Werner Dreier/Meinrad Pichler, Vergebliches Werben. Mißlungene Vorarlberger Anschlußversuche an die Schweiz und an Schwaben (1918–1920). Bregenz 1989, S. 43.
- Kalkül statt Gefühl – Die Haltung der offiziellen Schweiz. In: Werner Dreier/Meinrad Pichler, Vergebliches Werben. Mißlungene Vorarlberger Anschlußversuche an die Schweiz und an Schwaben (1918–1920). Bregenz 1989, S. 78–84.
- „Hör uns Helvetia“ – Die Propheten vom „gelobten Land“. In: Werner Dreier/Meinrad Pichler, Vergebliches Werben. Mißlungene Vorarlberger Anschlußversuche an die Schweiz und an Schwaben (1918–1920). Bregenz 1989, S. 102–118.
- Zwischen allen Fronten. Aufstieg und Fall des Arbeiterfunktionärs Meinrad Hämmerle. In: Kultur. Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft 5 (1990), Nr. 5, S. 20–22.
- Metallindustrie und Metallarbeiterschaft in Vorarlberg. Ein geschichtlicher Rückblick. Bregenz 1990.
- Eine bemühte Annäherung. Nationalsozialismus und 2. Weltkrieg in der österreichischen Jugendliteratur seit 1945. In: In fremden Schuhen. Jugendliche Leser, Jugendliteratur, Gegenwartsliteratur, hg. von Friedbert Aspetsberger/Norbert Griesmayer. Wien 1990, S. 12–23.
- Paul Pirker – Ein Bohémien in der Kleinstadt. In: Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins (1990), S. 191–196.
- In memoriam Anton Einsle. In: Kultur. Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft 6 (1991), Nr. 1, S. 3–4.
- Die Räuber im Walde. In: Begleitheft zur Ausstellung Theaterverein Bizau – 125 Jahre. Dornbirn 1991, S. 21–22.
- „Nach allen Seiten wachsen und blühen“. Anmerkungen zu Leben und Werk des Vorarlberger Malers Rudolf Wacker (1893–1939). In: Allmende (1991), Nr. 30/31, S. 104–115.
- Selbstverwirklichung im Dienst an anderen. Anmerkungen zu Leben und Werk der Sozialarbeiterin Agathe Fessler (1870–1941). In: Hexe oder Hausfrau. Das Bild der Frau

- in der Geschichte Vorarlbergs. Sigmaringendorf 1991, S. 162–177.
- Amerika – Der Traum vom besseren Leben. In: Kultur. Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft 7 (1992), Nr. 1, S. 24–25.
- Der Mensch hinter den Figuren. In: Herbert Albrecht. Bregenz 1992, S. 36.
- Der malende Ankerwirt. Biographische Anmerkungen zu Casimir Walch (1838–1892). In: Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins (1992), S. 103–107.
- Amerika – der Traum vom besseren Leben. In: Emigranten. „Unterwegs-sein“ als Lebensform. [Dornbirn] 1992, unpag.
- Auch unser Bier. In: Kultur. Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft 8 (1993), Nr. 10, S. 50–52.
- Auswanderer. Von Vorarlberg in die USA 1800–1938. Bregenz 1993.
- Die Auswanderung von Vorarlbergern nach Amerika. In: Kultur. Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft 8 (1993), Nr. 7, S. 10–12.
- Über die Erzeugung des Antisemitismus. In: Allmende 13 (1993), Nr. 36/37, S. 225–227.
- Kornmarkt – Platz – Theater. In: Meinrad Pichler/Sibylle Fritsch/Kurt Sternik, Theater für Vorarlberg. 300 Jahre Theater in Bregenz. Lochau 1995, S. 9–109.
- Der Kornmarkt. In: Bloß it vergeassa, Bd. 6. Bregenz 1995, S. 93–106.
- Befreiung und Wiederaufbau – Vorarlberg 1945. Vorbemerkungen. In: Wieder Österreich! Befreiung und Wiederaufbau – Vorarlberg 1945. Bregenz 1995, S. 7–12.
- Am Ende eines Irrwegs. In: Wieder Österreich! Befreiung und Wiederaufbau – Vorarlberg 1945. Bregenz 1995, S. 13–38.
- Keine „Stunde Null“. Vorarlberg im Befreiungsjahr 1945. In: Kultur. Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft 10 (1995), Nr. 3, S. 23–25.
- Hunger, Verdrängungshilfe und Sehnsucht. Von der „Festwoche“ zu den „Festspielen“. Eine Rückblende in die Gründerzeiten der Bregenzer Festspiele. In: Die Bregenzer Festspiele, hg. von Andrea Meuli. Salzburg 1995, S. 159–170.
- Vor 50 Jahren. In: Jahresbericht des Bundesgymnasiums Bregenz-Gallusstraße (1995/96), S. 92.
- Die Vorarlberger Amerikawanderung bis 1938. In: Auswanderungen aus Österreich. Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, hg. von Traude Horvath/Gerda Neyer. Wien/Köln/Weimar 1996, S. 57–80.
- Kultur im Nachkrieg. 50 Jahre Bregenzer Festspiele. In: Allmende 16 (1996), Nr. 48/49, S. 134–144.
- Augustin Lorenzi – der gescheiterte Philosoph der Freiheit. Ein biographischer Beitrag zum Revolutionsjahr 1848. In: Montfort 50 (1998), S. 126–134.
- Kammerdiener Kaspar Kalb. Eine Ergänzung. In: Heimat Wolfurt (1998), Heft 21, S. 31–35.
- Amerikawanderung bis 1938. Das österreichische Bundesland Vorarlberg als Beispiel. In: Migration. Lernchancen für den historisch-politischen Unterricht, hg. von Karl Pellens. Schwalbach 1998, S. S. 86–108.
- Sagmeister. Geschichte einer Bregenzer Familie. Bregenz/Lochau 1998.
- Widerspiegelungen. In: V 5 (2000), S. 18–22.
- Die Schuhfabrik Krafft. In: Bloß it vergeassa, Bd. 8. Bregenz 2001, S. S. 81–84.
- In memoriam Direktor a. d. Hofrat Doktor Peter Muther. In: Jahresbericht des Bundesgymnasiums Bregenz-Gallusstraße (2001/2002), S. 50.
- Quadrille bis Walzer. Bälle im alten Bregenz. In: Bloß it vergeassa, Bd. 9. Bregenz 2003, S. 59–77.
- „Dort ist ein armes und dahier ein reiches Land ...“. Auswandererbriefe aus den USA am Beispiel eines Vorarlberger Bestandes (1850–1914). Briefkulturen und ihr Geschlecht. Zur Geschichte der privaten Korrespondenz vom 16. Jahrhundert bis heute, hg. von Christa Hammerle/Edith Saurer (L'homme Schriften 7). Wien/Köln/Weimar 2003, S. 163–185.
- Leben im 19. Jahrhundert. Ein Blick in die Pfarrbücher. In: Mäder, hg. von Harald Walser. Mäder 2004, S. 44–59.
- Felders überseeische Verbindungen. In: Jahrbuch des Franz-Michael-Felder-Archivs der Vorarlberger Landesbibliothek 5 (2003/2004), S. 61–65.
- Neue Heimat Illinois/Iowa. Amerikanische Schicksale zweier Oberländer Auswandererfamilien. In: Rheticus. Vierteljahresschrift der Rheticus-Gesellschaft 27 (2005) 3, S. 5–13.
- „Nicht für Hitler“. Der katholische Kriegsdienstverweigerer Ernst Volkmann. In: Mahnwache. Ernst Volkmann (1902–1941). Widerstand und Verfolgung 1938–1945 in Bregenz; Bregenz Seekapelle 10. November 2005. Feldkirch 2005, S. 6–11; wieder in: Ernst Volkmann 1902–1941, hingerichtet auf dem Schafott. O. O. [2014].
- Die Obermüller aus Schwarzenberg. Eine Bregenzerwälder Auswandererfamilie. In: Bregenzerwald-Heft 25 (2006), S. 45–52.
- Vom angehenden Diplomaten zum ausschweifenden Literaten. In: Max Riccabona: Bohemien – Schriftsteller – Zeitzeuge (Edition Brenner-Forum 4). Innsbruck 2006, S. 31–40.
- Quergänge. Vorarlberger Geschichte in Lebensläufen. Hohenems 2007.
- Neue Welt, neues Glück? Höchsterinnen und Höchster in Amerika. In: Höchst – junge Industriegemeinde. Wirtschaft und Soziales. Höchst 2007, S. 125–142.
- Vom Sparen zum Konsumieren. Die Hypo in Zeiten des Wertewandels. In: 111 Hypo Vorarlberg. Ein historischer Kassasturz 1891–2008, red. von Meinrad Pichler. Dornbirn 2008, S. 26–35.
- An und auf Vorarlberg gebaut. Die Trentiner Bauleute. In: Rita Bertolini, Stein auf Stein: Johann Bertolini, 1859–1931. Hohenems 2008, S. 33–47.
- Ferdinand Riedmann – der Prophet vom gelobten Land Helvetia. In: „Kanton übrig“. Als Vorarlberg zur Schweiz gehören wollte, hg. von Tobias Natter. Bregenz 2008, S. 44–52.

- Vorarlberger Alpkäse. Vom Werden einer unverwechselbaren Marke. In: Vorarlberg – Unsere Sennalpen. Schwarzach 2009, S. 9–18.
- Bauernleben. Zwischen Heimgut, Vorsäß und Alpe. Eine Bilddokumentation über das bäuerliche Leben um 1900 bis 1950. Feldkirch 2010 (gemeinsam mit Oliver Benvenuti).
- Bekanntmachung zur touristischen Entdeckung Vorarlbergs. In: Rita Bertolini, Landpartie Vorarlberg. Bregenz 2011, S. 13–19.
- „Das Wandern ist des Künstlers Muss“. Brain drain und Rückgewinnung – eine kulturgeschichtliche Bilanz an den Beispielen Vorarlberg und Liechtenstein im 19. Jahrhundert. In: Hochromantische Spurensuche. Josef Gabriel Rheinberger in Vaduz, Feldkirch und München; Beiträge des gleichnamigen, vom Vorarlberger Landeskonservatorium in Zusammenarbeit mit der Internationalen Josef Gabriel Rheinberger-Gesellschaft, Vaduz, am 25. November 2011 in Feldkirch durchgeführten Symposiums (Feldkircher Musikgeschichten 1). Feldkirch 2011, S. 11–19.
- Hilar Huber (1920–2001). Der Grenzgänger und seine Fluchten. In: „Ich kann einem Staat nicht dienen, der schuldig ist ...“. Vorarlberger vor den Gerichten der Wehrmacht, hg. Karin Bitschnau/Werner Bundschuh/Hanno Platzgummer. Dornbirn 2011, S. 17–23.
- Nationalsozialismus in Vorarlberg. Opfer, Täter, Gegner (Nationalsozialismus in den österreichischen Bundesländern 3). Innsbruck 2012.
- Allmende. Vom Ende zur Wende. In: Allmeinde Vorarlberg. Von der Kraft des gemeinsamen Tuns, hg. von Rita Bertolini. Bregenz 2012, S. 188–191.
- Bildungsboom mit Nebengeräuschen. Kulturelle Initiativen und initiative LehrerInnen im Vorarlberg der 1970er und 1980er-Jahre. In: 35 Jahre Vorarlberger Landeskonservatorium: Impuls, Bedeutung und Wirkung für eine ländlich geprägte Kulturregion; Beiträge des gleichnamigen, vom Vorarlberger Landeskonservatorium am 23. November 2012 in Feldkirch durchgeführten Symposiums (Feldkircher Musikgeschichten 2). Feldkirch 2012, S. 17–30.
- Von Dornbirn in die neue Welt. Die Auswanderung von Dornbirner/innen in die USA (1800–1938) (Dornbirn Portrait). Dornbirn 2012.
- From Dornbirn to the New World. The Emigration of Dornbirners to the USA (1800–1938). (Dornbirn Portrait). Dornbirn 2012.
- Schweiz oder Schwaben. Vorarlbergs Versuche einer staatlichen Neuorientierung 1918/1919. In: Grenzüberschreitungen. Der alemannische Raum – Einheit trotz Grenzen? Hg. von Wolfgang Homburger [u. a.] (Veröffentlichungen des Alemannischen Instituts Freiburg i. Br. 80). Ostfildern 2012, S. 63–72.
- Aus dem Montafon an den Mississippi. Amerika-AuswandererInnen aus dem Montafon (Sonderband zur Montafoner Schriftenreihe 19). Schruns 2013.
- Pioniere im amerikanischen Westen. Drei Bludener-Auswandererschicksale. In: Bludener Geschichtsblätter (2013), Heft 107, S. 4–15.
- Pfüeti Gott du subrs Ländle. Zur literarischen Wende in der Vorarlberger Mundartlyrik in den 1970er-Jahren. In: Lange Haare statt verpöftem Denken? Musik- und Jugendkultur in den 1970er-Jahren in und um Vorarlberg. Beiträge zum gleichnamigen, vom Vorarlberger Landeskonservatorium am 25. April 2014 in Feldkirch durchgeführten Symposium, hg. von Evelyn Fink-Mennel/Jörg Maria Ortwein (Feldkircher Musikgeschichten 3). Feldkirch 2014, S. 25–36.
- Von Lustenau nach Amerika. Stickereiexport mit Mensch und Maschine. In: Neujahrsblätter des Historischen Archivs der Marktgemeinde Lustenau (2013/14), S. 6–19.
- Von der Bildungsburg zur gläsernen Schule. Hundert Jahre Gymnasium an der Gallusstraße (1913–2013). In: 100 Jahre BG Gallus 1913–2013. Ein Haus, zwei Schulen. Bregenz 2014, S. 10–29.
- Gymnasium an der Gallusstraße. Ein Generationenprojekt. In: 100 Jahre BG Gallus 1913–2013. Ein Haus, zwei Schulen. Bregenz 2014, S. 40–43. ■